

Sonstige



## Unterrichtsbeobachtungsbogen Leistungsorientierung

Da	tum:	Zeitdauer	: 🗆	45' I	□ 60 <b>'</b>		<b>]</b> 80	)'	□ 90'	Beo	bachter	/in:	
Scl	nulzweig:	Fach:	•	Klas	se:	•	Jah	nrga	ang:	Kur	sart:	Raum:	
									•				
	nrgangsüberg	greitend:	Anzah	l Schü	iler/-in	nen	1:	da	von verspät	et:	Anzahl	Unterrichtende:	
□j	d												
Verwendete Medien bzw. Arbeitsmittel:													
Ve	rwendete M	edien bzw.	Arbeits	mitte	l:								
	Tafel/White	eboard					[		Interaktive	s Boa	rd (inkl.	Projektionsgerät)	
	Lehrwerk/A	rbeitsheft					[		Digitales Le	hrwe	erk		
	OHP						[		Beamer				
	Heft/Mapp	e					[		Dokument	enkar	mera		
	Arbeitsblatt						[		CD-Spieler				
	Poster/Plak	-	ionskaı	ten			[		MP3-Playe				
	Lektüre/Tex						[		(Digital-)Ka				
	Hörtext/Soi	ng					[		(Aufnahme	-)Mil	rofone/	Easi-Speak	
	Bild/Folie						[	□ DVD-Player					
	Film/Video(	(clip)					[		Taschenred				
	Lernspiel						1		_			erk/Wörterbuch	
	Arbeitsplan	(z. B. Woch	en-, Ta	ges-, 🖯	Γhemer	า-	1		Computer			t)	
	plan)								Laptop/Ne	tbool	<		
	Checkliste						1		Tablet				
	Kompetenz	-	er				1		Smartphon	e			
	Lernlandkaı	rte					1		Mini-Comp	uter	(z.B. Call	iope/Lego-Roboter)	
□ Portfolio							1		Lernprogra				
	Logbuch						1		Office-Soft	ware	(Text-, P	Präsentations-, Tabel-	
	Fachrequisi								lenkalkulat	ionss	oftware)		
	Nachschlag						1		□ Blog/Wiki/Etherpad				
☐ Beeinträchtigungsspezifische Hilfsmittel (z. B.								□ Lernplattform (z. B. IServ, Moodle)					
	Talker, FM-	-Anlagen, Se	ehhilfen	,)			[		Mediendat	enba	nk (z. B.	Merlin)	

Internet





Basi	isdimension <u>Effiziente Kla</u>	ssenführung	nz	eher	her zu	nicht
	Merkmale	Indikatoren	trifft zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft nicht
1.	Der Unterricht ist gut organisiert.	Die Lehrkraft  □ stellt Arbeitsmaterialien und Medienangebote entsprechend der Unterrichtserfordernisse bereit.  □ achtet auf eine lernförderliche Sitzordnung im Hinblick auf akustische, visuelle und kommunikative Erfordernisse.  □ nutzt Signale bzw. Rituale zur Steuerung des Unterrichtsablaufs.  Die Schülerinnen und Schüler				
		halten die notwendigen Arbeitsmaterialien bereit.				
2.	Die Unterrichtszeit wird effektiv für Lern- aktivitäten genutzt.	<ul> <li>Der Unterrichtsgegenstand bleibt fokussiert.</li> <li>Individueller Leerlauf bei den Schülerinnen und Schülern wird vermieden.</li> <li>Die Schülerinnen und Schüler sind lernend aktiv.</li> <li>Die Übergänge einzelner Unterrichtsphasen verlaufen fließend.</li> </ul>				
3.	Der gesamte Stunden- ablauf ist für die Schü- lerinnen und Schüler transparent.	Die Lehrkraft  ☐ gibt einen Überblick über die geplanten Unterrichtsschritte.  ☐ sorgt für Klarheit über die zeitliche Abfolge der Unterrichtsschritte.  ☐ setzt Strukturierungshilfen oder Visualisierungen zur Veranschaulichung des Stundenablaufs ein.  Die Schülerinnen und Schüler  ☐ sind darüber informiert, wie der Unterricht aufgebaut ist.				
4.	Der Unterrichtsver- lauf lässt eine klare Struktur erkennen ("Roter Faden").	<ul> <li>Die Unterrichtsphasen sind aufeinander abgestimmt.</li> <li>Aufgabenstellungen und Stundenthema sind sinnvoll verknüpft.</li> </ul>				
5.	Die Lehrkraft behält den Überblick über das Unterrichtsge- schehen.	Die Lehrkraft  ☐ hat die gesamte Lerngruppe im Blick.  ☐ zeigt Präsenz.  ☐ gibt den Schülerinnen und Schülern in Arbeitsphasen ggf. Hilfestellungen.  ☐ stellt sicher, dass alle Schülerinnen und Schüler arbeiten.  Die Schülerinnen und Schüler  ☐ reagieren auf verbale bzw. nonverbale Signale zur Beachtung von Verhaltensregeln.  ☐ arbeiten ungestört.				





6.	Die Lehrkraft geht ef-	Die Lehrkraft		
	fektiv mit Störungen	reagiert bzw. interveniert konsequent.		
	um.	greift Störverhalten je nach Art und Schwere der		
		Störungen auf.		
	Es treten Störungen	☐ kehrt nach Störintervention schnellstmöglich		
	im Unterricht auf.	zum Unterricht zurück.		
	ja □	<ul><li>erinnert an vereinbarte Regeln.</li></ul>		
	nein 🗆	Die Schülerinnen und Schüler		
		reagieren auf die Hinweise der Lehrkraft.		
		regeln Störungen untereinander.		





Basis	sdimension <u>Unterstützer</u>	des Unterrichtsklima	n	her	ner u	icht
	Merkmale	Indikatoren	trifft zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft nicht
7.	Die Lehrkraft geht wertschätzend mit den Schülerinnen und	Die Lehrkraft  ☐ spricht respektvoll mit den Schülerinnen und Schülern.				
	Schülern um.	<ul> <li>verhält sich gegenüber den Schülerinnen und Schülern freundlich zugewandt.</li> <li>agiert mit anerkennender Mimik und Gestik.</li> <li>lässt Raum für Humor.</li> </ul>				
8.	Die Schülerinnen und Schüler zeigen gegen- über der Lehrkraft so- zial kompetentes Verhalten.	Die Schülerinnen und Schüler  □ sprechen respektvoll mit der Lehrkraft. □ hören den Anleitungen, Aufforderungen und Hinweisen der Lehrkraft zu. □ folgen den Anleitungen, Aufforderungen und Hinweisen der Lehrkraft.				
9.	Die Schülerinnen und Schüler zeigen unter- einander sozial kom- petentes Verhalten.	Die Schülerinnen und Schüler  ☐ gehen rücksichtsvoll miteinander um. ☐ sprechen zueinander ☐ lassen sich ausreden. ☐ hören sich gegenseitig zu. ☐ erkennen die Leistung der Mitschülerinnen und Mitschüler an. ☐ achten darauf, andere Mitschülerinnen und Mitschüler zu integrieren. ☐ unterstützen sich gegenseitig.				
10.	Die Lehrkraft zeigt gegenüber den Schü- lerinnen und Schü- lern positive Erwar- tungen im Hinblick auf deren Leistung.	<ul> <li>Die Lehrkraft</li> <li>□ ermutigt die Schülerinnen und Schüler.</li> <li>□ bestärkt die Schülerinnen und Schüler, eigene Ideen zu entwickeln.</li> <li>□ gibt positive individuelle Rückmeldungen.</li> <li>□ gibt sachlich-konstruktive Rückmeldungen.</li> </ul>				
11.	Die Lehrkraft geht mit Fehlern positiv um.  Es treten Fehler im Unterricht auf. ja □ nein □	Die Lehrkraft  □ achtet darauf, dass Fehler die Lernsituation nicht belasten.  □ lebt vor, dass Fehler und Schwächen zugegeben werden können.  □ vermittelt, dass Fehler wichtig für einen Lernprozess sind.  □ unterstützt die Schülerinnen und Schülern bei der Verbesserung.  Die Schülerinnen und Schüler  □ äußern sich auch bei Unsicherheiten				





Basis	dimension Kognitive Ak	tivierung	nz	eher	eher zu	trifft nicht
	Merkmale	Indikatoren	trifft zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft
12.	Die in der Stunde zu erwerbenden bzw. zu fördernden Kompe- tenzen sind deutlich.	Die Lehrkraft  □ erläutert, welches Wissen (inhaltsbezogene Kompetenzen) erworben werden soll und wie es angewendet werden kann (prozessbezogene Kompetenzen).  □ macht den Schülerinnen und Schülern den Zusammenhang mit bereits Gelerntem deutlich.  □ macht den Zusammenhang der zu erwerbenden Kompetenzen innerhalb des Kontextes der Unterrichtseinheit deutlich.  □ regt die Schülerinnen und Schüler an, die zu erwerbenden bzw. zu fördernden Kompetenzen ihrem Verständnis nach zu erklären.				
		<ul><li>Die Schülerinnen und Schüler</li><li>☐ formulieren, was sie lernen und wozu sie es lernen.</li></ul>		1		
13.	Der Unterricht be- rücksichtigt problem- lösendes Lernen.	<ul> <li>Die Lehrkraft</li> <li>□ lässt Zweifel, Ungewissheit, Widerspruch, Mehrdeutigkeit zu.</li> <li>□ regt an, Probleme aus unterschiedlichen Perspektiven zu betrachten.</li> <li>□ regt an, Ansätze bzw. Strategien zur Problemlösung zu entwickeln.</li> <li>□ fördert das Entdecken von Strukturen (Gesetzmäßigkeiten, Muster, Regeln,).</li> <li>Die Schülerinnen und Schüler</li> <li>□ entwickeln eigene Fragen zum Unterrichtsgegenstand.</li> <li>□ formulieren Hypothesen zur Problemlösung.</li> <li>□ bearbeiten Aufgaben, für die kein unmittelbarer Lösungsweg zur Verfügung steht.</li> <li>□ wenden Ansätze bzw. Strategien zur Problemlösung an.</li> </ul>				
14.	Der Unterricht unter- stützt das selbstge- steuerte Lernen der Schülerinnen und Schüler.	Die Lehrkraft  ☐ unterstützt die Schülerinnen und Schüler, sich Lerninhalte selbstständig zu erschließen.  ☐ ermöglicht die selbstständige Planung der Lernprozesse durch die Schülerinnen und Schüler.  ☐ stellt Medien zur eigenständigen Erarbeitung von Lerninhalten zur Verfügung.  Die Schülerinnen und Schüler  ☐ entscheiden über ihr Vorgehen im Lernprozess.  ☐ suchen aus eigenem Antrieb Unterstützung.  ☐ wenden Arbeitstechniken an.  ☐ wählen selbstständig Medien aus.  ☐ kontrollieren ihre Arbeitsergebnisse selbstständig und korrigieren sie ggf.				





15.	Die Lehrkraft unter-	Die Lehrkraft			
	stützt die Motivation	<ul><li>wählt einen Einstieg in die Stundenthematik, der</li></ul>	-		
	für den Unterrichts-	die Neugier der Schülerinnen und Schüler weckt.	•		
	inhalt.	<ul><li>verdeutlicht den Zusammenhang zwischen Lern-</li></ul>			
		inhalt und der Lebenswelt bzw. der Berufswelt.			
		vertritt das Fach mit Engagement.			
		erfragt im Unterricht vorhandenes Vorwissen,			
		vorhandene Fähigkeiten bzw. vorhandene Erfah-			
		rungen der Schülerinnen und Schüler.	ļ		
		erreicht, dass das Interesse der Schülerinnen	ļ		
		und Schüler über den Stundenverlauf aufrecht-	ļ		
		erhalten bleibt.			
		Die Schülerinnen und Schüler			
		arbeiten engagiert mit.			
		☐ bringen eigene Ideen ein.			
		gestalten den Unterricht mit.			
16.	Die Reflexion eigener	Die Lehrkraft			
	Lernprozesse / des	sorgt für die Kriterien geleitete Reflexion von			
	Lernstandes ist Be-	(Zwischen-)Ergebnissen.			
	standteil des Unter-	☐ lässt die Schülerinnen und Schüler bei Fehlern o-			
	richts.	der Verständnisschwierigkeiten die Gedanken-			
		gänge erklären.	ļ		
		<ul><li>veranlasst, dass in Reflexionsphasen auf die zu</li></ul>	ļ		
		erwerbenden bzw. zu fördernden Kompetenzen			
		Bezug genommen wird.	ļ		
		Die Schülerinnen und Schüler			
		☐ tauschen sich über Lösungswege und Strategien	ļ		
		aus.	ļ		
		reflektieren Lösungswege.	ļ		
		benennen ihren individuellen Lernzuwachs.	ļ		
		schätzen ihren eigenen Lernstand ein.			
		geben einander Kriterien geleitete Rückmel-	ļ		
		dung.			
17.	Der Unterricht be-	Die Lehrkraft			
	rücksichtigt das Festi-	baut Festigungsformen ein, z. B. durch Üben,			
	gen des Gelernten.	Vertiefen, Systematisieren.	ļ		
	(bezogen auf die zu	baut Teil- bzw. Gesamtzusammenfassungen in			
	erwerbenden Kompe-	den Unterricht ein.			
	tenzen)	☐ fördert die Anwendung des Gelernten auf an-			
		dere Zusammenhänge.			





18.	Die Lehrkraft ist	Die Lehrkraft				
	Sprachvorbild im	verwendet die deutsche Sprache grammatisch				
	Sinne der Sprachbil-	richtig.				
	dung.	verwendet die deutsche Sprache orthogra-				
	(Das Merkmal bezieht	phisch richtig.				
	sich grundsätzlich auf	ist in ihren Äußerungen präzise.				
	mündliche und schriftli-	ist inhaltlich verständlich.				
	che Sprachvermittlung)	verwendet Bildungs- und Fachsprache.				
		· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·				
	Bei modernen	spricht adressatengerecht.				
	Fremdsprachen	artikuliert deutlich.				
	NEIN-Schaltung					
	ja □					
	nein □					
10	Der Unterricht unter-	Die Lehrkraft				
19.						
	stützt die sprachliche	schafft Lernsituationen, die zum Austausch auf-				
	Aktivierung der Schü-	fordern.				
	lerinnen und Schüler.	schafft Sprech- oder Schreibanlässe, in denen				
		die Schülerinnen und Schüler aktiv ihre sprach-				
		lichen Kompetenzen erproben und erweitern				
		können.				
		<ul><li>ermutigt die Schülerinnen und Schüler, sich zu</li></ul>				
		äußern.				
		unterstützt bei Formulierungen.				
		hält zur Verwendung der Bildungs- und Fach-				
		bzw. Fremdsprache an.				
		Die Schülerinnen und Schüler				
		☐ äußern sich zum Thema.				
		berichten von eigenen Erfahrungen.				
		vertreten eigene Meinungen.				
		erklären (sich gegenseitig) etwas.				
		<ul><li>wenden Kommunikationstechniken an (Vortrag,</li></ul>				
		Moderation, Feedback, Gesprächsführung etc.).				
20.	Die Gesprächsfüh-	Die Lehrkraft				
20.	rung in Plenumspha-	gibt offene Impulse bzw. offene Fragen.				
	sen zielt auf eine ver-	hält ausreichende Wartezeiten nach Impulsen				
	tiefte Auseinander-	bzw. Fragen ein.				
	setzung mit den					
	Lerngegenständen.	gibt Schülerbeiträge an andere ohne Bewertung				
	- 6	weiter.				
	Es findet ein lehr-	stellt Bezüge zwischen verschiedenen Beiträgen				
	kraftgelenktes Ge-	her.				
	spräch in einer Ple-	achtet darauf, dass sich die Schülerinnen und				
	numsphase statt	Schüler aufeinander beziehen.				
	(mindestens 5 Minu-	fragt bei missverständlichen, unvollständigen,				
	ten).	unklaren Beiträgen nach.				
	ja □					
ĺ	nein 🗆		ĺ	ĺ	ĺ	





21.	Ein vorbereitetes dif-	Die	Lehrkraft		]	٦
	ferenziertes Unter-		differenziert die Aufgaben nach Umfang und			_
	richtsangebot be-		Zeit.			
	rücksichtigt unter-		differenziert die Aufgaben nach unterschiedli-			
	schiedliche Lern-		chen Niveaustufen.			
	stände innerhalb der		bietet unterschiedliche Lernzugänge an.			
	Lerngruppe.		stimmt den Einsatz der Sozialformen auf die			
			Heterogenität der Lerngruppe ab.			
			bietet unterschiedliche Methoden zur Bearbei-			
			tung des Lerngegenstandes an.			
			stellt verschiedene Medien/Arbeitsmittel für			
			die Bearbeitung der Aufgabenstellung bereit.			





Leis	tungsorientierung		nz	eher	eher zu	trifft nicht zu
	Merkmale	Indikatoren	trifft zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft
22.	Die Leistungserwartungen werden im Unterricht deutlich.  ja nein	<ul> <li>Die Lehrkraft</li> <li>□ benennt gegenüber der Klasse die zu erbringenden Leistungen.</li> <li>□ benennt gegenüber einzelnen Schülerinnen und Schülern eine individuelle Leistungserwartung.</li> <li>□ stellt Materialien zur Veranschaulichung der Leistungserwartung bereit/zur Verfügung (z. B. Checklisten, Kompetenzkarten, Wochenplan, Logbuch, Erwartungshorizont).</li> <li>Die Schülerinnen und Schüler</li> <li>□ beziehen Materialien zur Veranschaulichung der Leistungserwartung in ihren Arbeitsprozess ein (z. B. Checklisten, Kompetenzkarten, Wochenplan, Logbuch).</li> <li>□ vergewissern sich durch Nachfragen bezüglich</li> </ul>				
23.	Die Leistungsbewertung wird im Unterricht thematisiert.  ja  nein	der an sie gestellten Leistungserwartung.  Die Lehrkraft  erarbeitet gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern Kriterien zur Leistungsbewertung.  bespricht mit den Schülerinnen und Schülern mögliche Zeitpunkte der Leistungsfeststellung.  macht die Kriterien zur Leistungsbewertung transparent.				
24.	Die Leistungsergebnisse werden für den weiteren Lernprozess (Kompetenzerwerb) genutzt.  ja □ nein □	Die Lehrkraft  ☐ gibt Rückmeldung zur Kompetenzentwicklung. ☐ gibt Rückmeldung zu Ergebnissen. ☐ gibt Rückmeldung zum Lösungsweg. ☐ analysiert mit den Schülerinnen und Schülern die Leistungsergebnisse.  Die Schülerinnen und Schüler ☐ reflektieren ihre Leistungsergebnisse. ☐ dokumentieren ihren Kompetenzzuwachs bzw. ihre Leistungsergebnisse (z. B. Portfolio, Lernlandkarte,). ☐ formulieren ausgehend von der Einschätzung der erreichten Kompetenzen bzw. des Leistungsergebnisses Ziele zur Weiterarbeit.				





## Sozialformen und Operatoren

Einzelarbeit	□ ja	Zeitante	ile in Min	uten						
		3 - 5	5 - 10	10 - 15	15 - 20	20 - 25	25 - 30	30 - 35	35 - 40	40 - 45
		45 - 50	50 - 55	55 - 60	60 - 65	65 - 70	70 - 75	75 -80	80 - 85	85 -90
Verwendete C	perato	oren								

Kooperative	□ ja	Zeitante	ile in Min	uten						
Arbeitsfor-										
men		3 - 5	5 - 10	10 - 15	15 - 20	20 - 25	25 - 30	30 - 35	35 - 40	40 - 45
		45 - 50	50 - 55	55 - 60	60 - 65	65 - 70	70 - 75	75 -80	80 - 85	85 -90
Verwendete C	perato	oren								

Plenum	□ ja	Zeitante	eile in Mi	nuten								
		3 - 5	5 - 10	10 - 15	15 - 20	20 - 25	25 - 30	30 - 35	35 - 40	40 - 45		
		45 - 50	50 - 55	55 - 60	60 - 65	65 - 70	70 - 75	75 -80	80 - 85	85 -90		
Verwendete Ope	eratore	า										
Redeanteil der Lo	ehr-	Zeitante	eile in %									
kraft												
		bis	25%	2	25 – 50%		50 – 75%	6	über 7	75%		
davon Instruktion/or torische bzw. erziehe Tätigkeiten	_											





Oper	Operatoren AFB I				
1.	anwenden / arbeiten nach Anleitung / durchführen				
2.	aufzählen / benennen				
3.	notieren / ausfüllen				
4.	vervollständigen / beenden				
5.	Befragungen / Erkundungen / Versuche durchführen				
6.	belegen / ermitteln / berechnen				
7.	beschreiben / wiedergeben / reproduzieren				
8.	darstellen / Sachverhalte aufzeigen				
9.	erzählen				
10.	erstellen / bauen				
11.	gliedern / im Text markieren				
12.	hörend erfassen				
13.	sich informieren				
14.	korrigieren				
15.	sich orientieren				
16.	messen / schätzen				
17.	schreiben				
18.	singen / nachsingen / spielen				
19.	skizzieren / zeichnen				
20.	Synonyme finden / umschreiben				
21.	üben / trainieren				
22.	vereinfachen				
23.	zusammenfassen / zusammenstellen				
Oper	atoren AFB II				
1.	analysieren / auswerten / deuten				
2.	anwenden / herstellen / umsetzen / durchführen				
3.	bestimmen / ermitteln / berechnen / definieren				
4.	belegen / nachweisen				
5.	gegenüber stellen (Gemeinsamkeiten / Unterschiede) / in Beziehung setzen				





6.	charakterisieren				
7.	darstellen / wiedergeben / paraphrasieren				
8.	planen / entscheiden				
9.	ein-/zu-/ordnen / einen Zusammenhang herstellen / verknüpfen				
10.	entwickeln / herleiten				
11.	erarbeiten				
12.	erforschen / erproben / untersuchen / erschließen				
13.	begründen / erklären/erläutern				
14.	illustrieren (anhand von Beispielen)				
15.	gestalten / konstruieren				
16.	verallgemeinern / Hypothesen entwickeln				
17.	kartieren				
18.	Meinung äußern / Stellung nehmen / rechtfertigen / verteidigen / nachweisen				
19.	skizzieren				
20.	mathematisch prüfen / nachweisen / zeigen				
21.	protokollieren / dokumentieren				
22.	recherchieren				
23.	strukturieren / gliedern / zusammenfassen				
24.	üben				
25.	vergleichen / unterscheiden				
Oper	Operatoren AFB III				
1.	argumentieren / begründen				
2.	analysieren / interpretieren / deuten				
3.	sich auseinandersetzen mit / Perspektiven entwickeln / Konsequenzen aufzeigen				
4.	beurteilen / bewerten / nachweisen / widerlegen /				
5.	choreographieren / verklanglichen				
6.	definieren				
7.	diskutieren / erörtern /überzeugen				
8.	entwerfen / entwickeln / herleiten				



